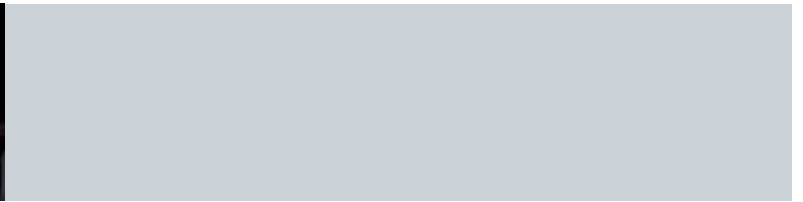


A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon



A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

1. Produkteinsatz

1.1. Produktbeschreibung

Der Portier ist ein vielseitiges Terminal, ausgerüstet mit Touchscreen, virtueller Tastatur und Telefon. Es informiert Besucher mehrsprachig und ermöglicht eine schnelle Verbindung zu den Ansprechpersonen. Das Produkt ist in den Designvarianten Cube und Blade erhältlich.

1.2. USP

- Mobil
- Mehrsprachig
- Barrierefrei
- Flexibel (Analog, ISDN, VOIP)

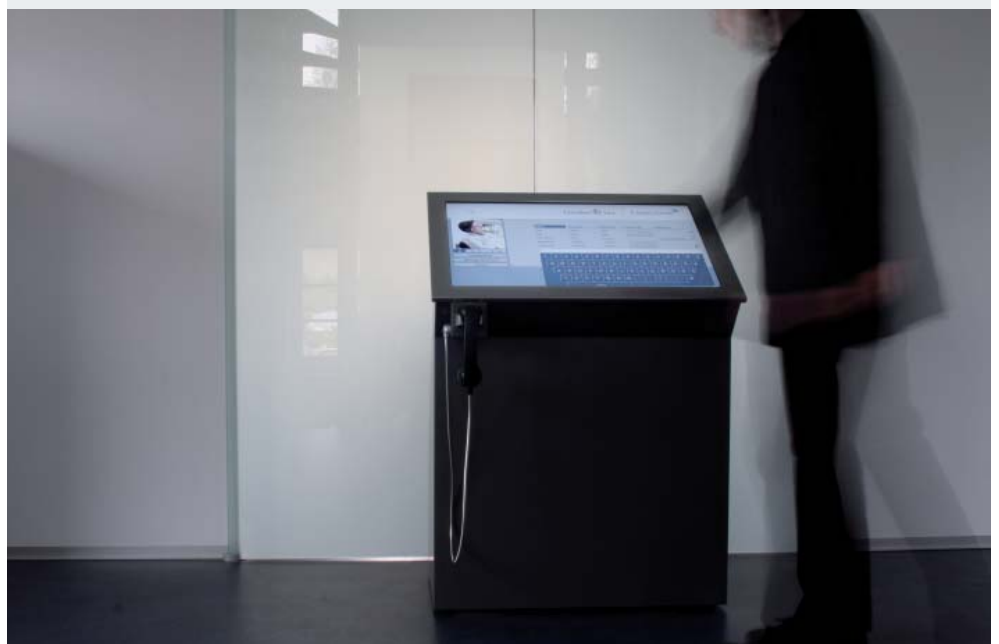
1.3. Anwendungsbereiche

Der Portier wird mehrheitlich im Empfangsbereich eingesetzt. Dieser Bereich der ist im Wandel.

1.4. Trends

- Der Empfangsbereich trennt den internen und den öffentlich zugänglichen Bereich eines Gebäudes. Der Trend wird vor allem von Sicherheitsaspekten angetrieben.
- Der Empfangsbereich wird mit wenigen oder keinen Personen besetzt. Dieser Trend wird von den Personalkosten angetrieben.
- Mehrere interne Personen treten in direkten geschäftlichen Kontakt mit externen Personen. Dieser Trend wird durch den Wandel vom verarbeitenden zum Dienstleistungsbetrieb angetrieben.

Der Portier ist das Produkt, welches auf diese Trends setzt und eine Möglichkeit eröffnet, den Empfangsbereich professionell zu betreiben. Er stellt die effiziente und stressfreie Kontaktaufnahme der Kunden und Besucher mit dem Ansprechpartner, der Abteilung oder dem Funktionsträger sicher. Alternativ kann der Portier innerhalb eines Gebäudes als Telefonapparat eingesetzt werden.



A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

2. Portier Standalone Version

2.1. Betriebsbedingungen

- Die elektrischen Spezifikationen sind durch die verwendeten Hardwareplattformen gegeben (Länderanpassung der Telefonschnittstellen ist notwendig).
- Der Portier ist eine geschlossene Box.
- Das Betriebssystem und die Gerätesoftware sind wartungsfrei. Sie sind in ein (Flash) Rom abgelegt und nicht veränderbar.
- Die Konfiguration und Daten im Gerät sind vor unbefugtem Zugriff geschützt.
- Das Gerät ist mehrsprachig. Die Defaultsprache ist einstellbar.
- Der Portier wird nur innerhalb des Hauses aufgestellt.
- Das Gerät ist stromsparend ausgelegt.
- Der Kunde kann die Betriebszeiten einstellen.
- Das Gerät hat nur einen Stromanschluss und einen Telefonanschluss.
- Der Hörer ist das am meisten belastete Teil und sollte einfach ersetzbar sein.
- Reinigung mit üblichem Putzmittel.

2.2. Benutzeroberfläche und Benutzermodell

Das Modell des Portiers ist einfach. Es besteht aus 3 verschiedenen Screens und einer Adres-sendatenbank mit den Personendaten.

2.3. Konfiguration

Die Konfiguration des Gerätes erfolgt mit einem PC Benutzerprogramm welches die folgende Funktionalität hat.

- Zusammenstellung der schau. (Bilder)
- Wahl der Farben (Vor- und Hintergrundfarben)
- Wahl des Logos
- Import der Personendaten.
- Power Management

Die Konfiguration und/oder Personendaten werden auf ein Memory-Stick exportiert. Mit dem Stick wird der Portier aktualisiert.

3. Hardware

Der A-Design Portier basiert auf den 2 bestehenden Hardwareplattformen Blade und Cube. Das Produkt ist freistehend und bildet eine Einheit für sich.

A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

4. Barrierefreies Produktdesign

A-Design setzt konsequent auf barrierefreies Produktdesign und gewährleistet damit, dass alle Produkte für Menschen mit und ohne Behinderung gut zu bedienen sind.



Abbildungen: Infoterminals Produkte Blade und Cube

A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

5. Screendesign

5.1. Screendesign Konzept

Das Screendesign basiert auf Standardvarianten, welche je nach Bedarf ohne grossen Aufwand für den Wiederverkauf oder für Kundenprojekte angepasst werden können.

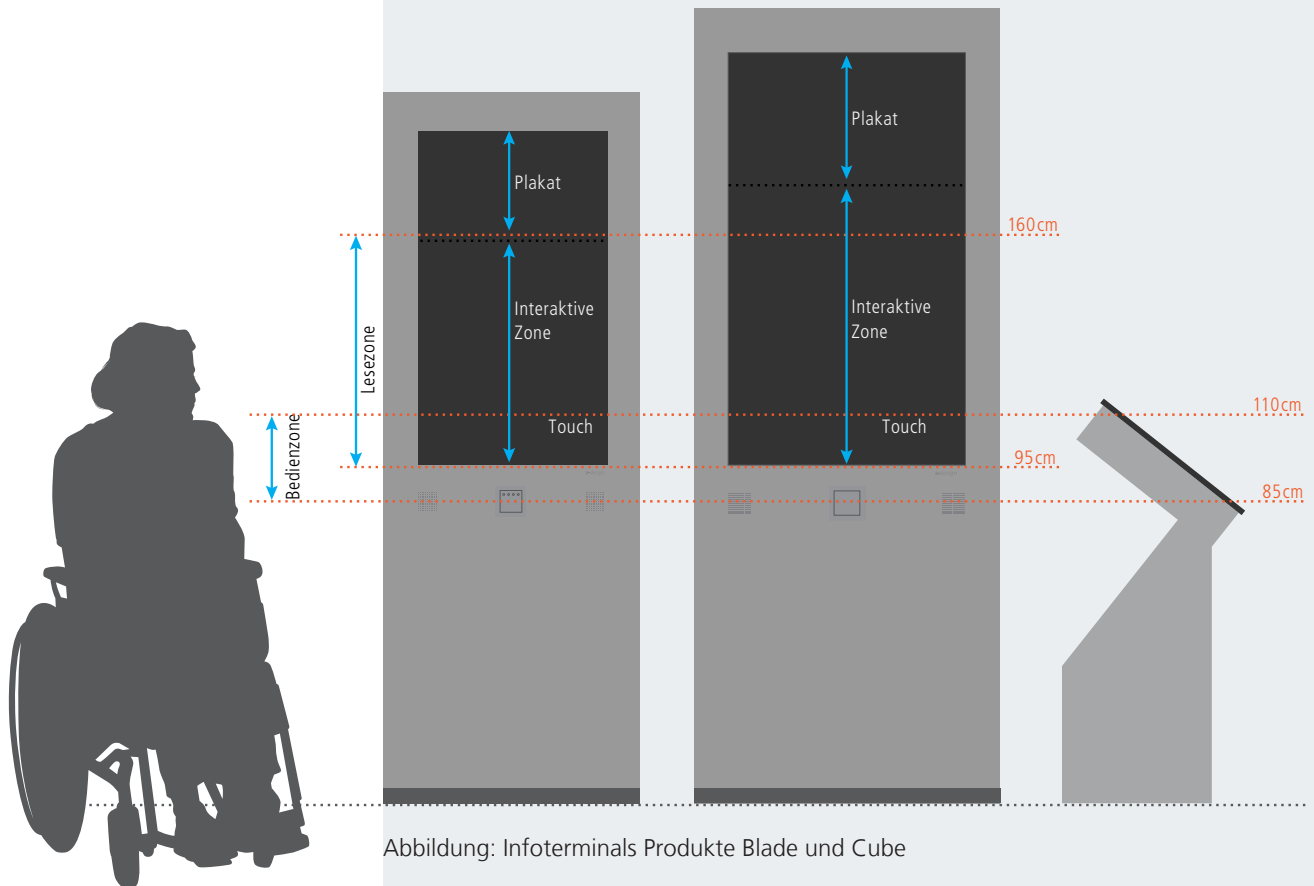


Abbildung: Infoterminals Produkte Blade und Cube

A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

5.2. Screendesign Beispiele

Die folgenden Bilder zeigen die Objekte des Screendesigns und eine mögliche Detailgestaltung. Der Start-Screen ist eine schau mit einer beliebigen Anzahl Bildern.

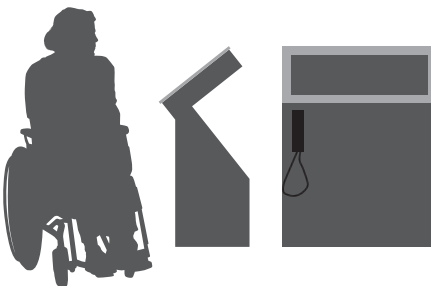
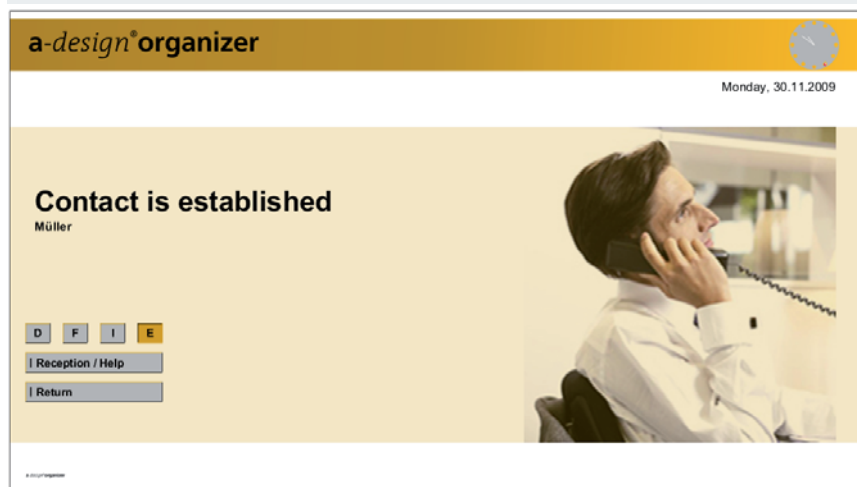
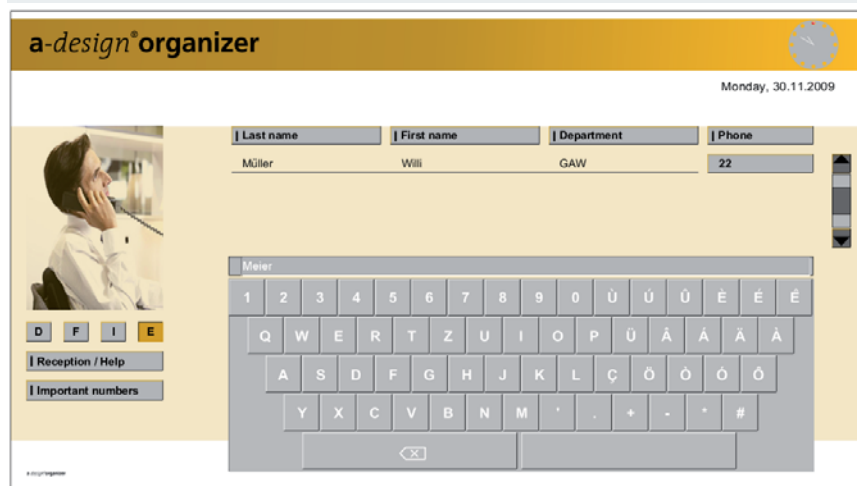
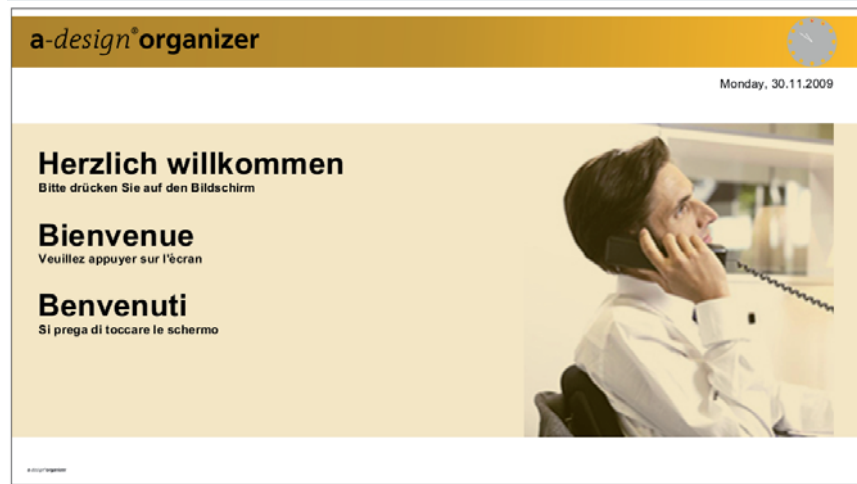


A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

Screenesign Cube Portier:

Darstellung Entwurf Anwendungsbeispiel Hardware Cube mit 32" Monitor.

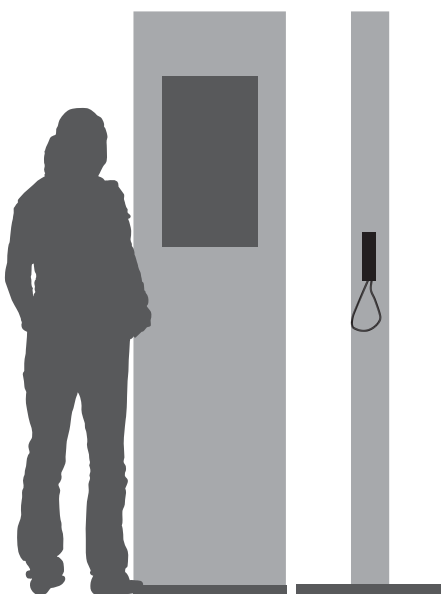
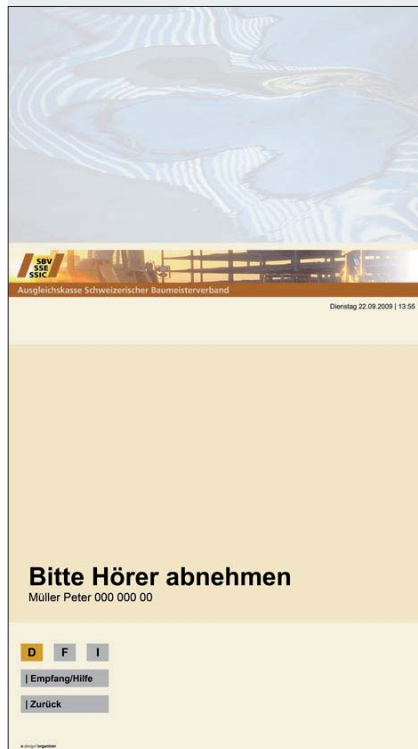
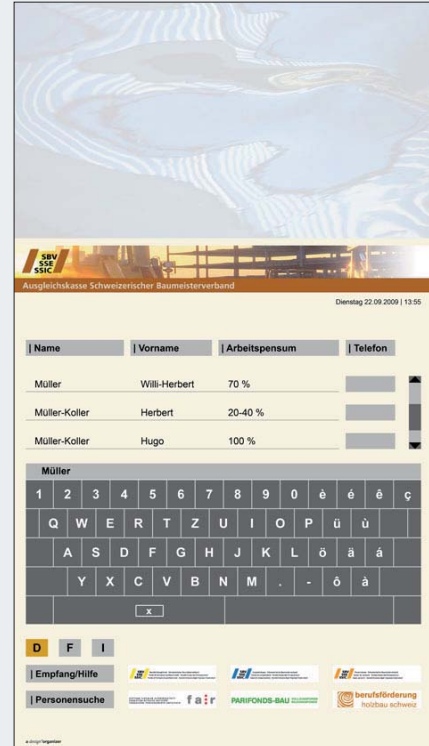


A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

Screendesign Blade Portier:

Darstellung Entwurf Anwendungsbeispiel Hardware Blade mit 32" Monitor.



A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

6. Produktfunktionen und Vorteile

6.1. Betreiber des Produktes

Der A-Design Portier bietet dem Betreiber ein seinen Bedürfnissen anpassbares Telefon. Dies umfasst:

- Wahl der grafische Darstellung (CD)
- Erzeugen der Liste der Direktwahl für Abteilungen/Funktionen
- Erzeugen der Liste mit Kontakten.
- Transfer der Daten vom PC zum Gerät.
- Schutz der Daten im Portier und des Transfers
- Barrierefreiheit (Berücksichtigung Behindertengleichstellungskonzept)

6.2. Benutzer des Produktes

Dem Benutzer bietet der A-Design Portier folgende Funktionen.

- Das Gerät ist an seine Sprache anpassbar.
- Einfache Suche nach Abteilung/Funktion
- Einfache Suche nach Personen
- Telefoniebasisfunktionen
- Barrierefreiheit (auch für Menschen mit Behinderung zugänglich)

6.3. Qualitätsziele

Der A-Design Portier ist ein Produkt das ohne Beratung verkauft und betrieben werden kann. Zuvorderst stehen deshalb die Ziele

- Einfachheit
- Zuverlässigkeit
- Wartungsfrei

7. Zielgruppen

Kleine Firmen, oder Firmen bei denen nur wenige Mitarbeiter die Firma vertreten sind nicht die primäre Zielgruppe. Diesen Firmen genügt meistens im Empfangsbereich eine einfache Sonnerie.

Der Einsatz des Portiers im Empfangsbereich kann sowohl ausschliesslich als auch in Verbindung mit einer Person erfolgen. Im ersten Fall wird die Person im Empfang vollständig ersetzt, im zweiten Fall dient er als Ergänzung, entweder zur Entlastung des Empfangspersonals oder zur Überbrückung der Zeiten, an denen der Empfang nicht besetzt ist.

Der Portier wird so aufgestellt, dass der Mitarbeiter, Kunde oder Besucher diesen als natürliches, offensichtliches Medium der Kontaktaufnahme wahrnimmt.

7.1. Zielgruppe Ämter und öffentliche Dienste

Verschiedene öffentliche Dienste sind oft in einem Gebäude zusammengefasst. Solche Gebäude sind wohl öffentlich, aber aus Gründen des Datenschutzes und der Sicherheit besteht die Tendenz, dass Personen die nicht im Gebäude arbeiten sich nicht darin frei bewegen sollen.

7.1.1. Örtliche Situation

Die Gebäude die von Ämtern genutzt werden sind oft älterer Bauart, zum Teil zweckent-

A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

fremdet und stehen gelegentlich unter Heimatschutz. In diesen Gebäuden gibt es meistens keinen ausgeprägten Empfangsbereich. Dieser ist entweder ein kleiner Vorraum, das Treppenhaus oder ein Korridor. Umbauten sind nur beschränkt möglich. Die bevorzugte Portier-Installation ist die wandanschliessende Montage.

In Ortschaften, in denen wenige historische Gebäude vorhanden sind, sind die Ämter auch in Neubauten untergebracht. Diese sind eher offen konzipiert, und es bieten sich keine Wände für die Montage an. Die bevorzugte Installation ist das Terminal.

7.1.2. Anwendung

Ein Kunde oder Besucher betritt das Amt, weil er eine Einladung hat, oder weil er eine bestimmte Dienstleistung in Anspruch nehmen muss. Der gesuchte Ansprechpartner ist entweder mit dem Namen bekannt (Sachbearbeiter), oder der Besucher kennt das Amt welches ihn einlädt, beziehungsweise den Dienst den er in Beanspruchung nehmen will. Der Kunde oder Besucher betritt das Gebäude und befindet sich im

Eingangsbereich. Die Türen zum Innern des Gebäudes sind mit einem Schliesssystem gesichert. Im Eingang steht der Portier und weist den Besucher an, den Ansprechpartner anzurufen. Der Besucher tritt vor den Portier, berührt den Bildschirm oder nimmt den Hörer ab. Der Portier zeigt ein neues Screendesign, welches dem Besucher die Möglichkeit gibt, eine Abteilung, Funktion oder eine bestimmte Person anzurufen. Der Besucher nimmt die gewünschte Verbindung auf. Je nach Situation kann der Angerufene den elektronischen Riegel freischalten, oder den Besucher am Eingang abholen.

7.1.3. Zusätzlich generierbarer Mehrwert

- Anzeige Öffnungszeiten
- Anschlagbrett mit Bekanntmachungen
- Anzeige Plan wo befindet sich die Person/Amt/Dienst
- Foto von Ansprechperson

7.2. Zielgruppe Technopark

Im Technopark teilen sich mehrere Firmen das gleiche Gebäude. Ein Betreiber vermietet die Räume den Firmen und stellt die Infrastruktur zur Verfügung. Die Firmen mieten nur Arbeitsräume und nutzen die Gemeinschaftsräume des Technoparks für Sitzungen, Präsentationen etc. Die Firmen haben meistens keinen eigenen Empfangsbereich. Der Portier gehört zur Infrastruktur des Technoparks und ersetzt den individuellen Empfangsbereich.

7.2.1. Örtliche Situation

Am Eingang steht eine Tafel mit allen Firmen des Gebäudes. Die örtlichen Informationen, wo sich die Firmen befinden wird mit Hilfe von Plänen angezeigt. Die Technoparks befinden sich in alten Gebäuden oder Neubauten. Die alten Gebäude sind für den neuen Verwendungszweck umgebaut. Es kann angenommen werden, dass ein Technopark einen ausgeprägten Empfangsbereich hat. In diesem stehen Tafeln, Infoständer, Automaten etc. Die passende Portier-Installation ist ein Terminal oder die wandanschliessende Montage.

Der Einsatz des Portiers ist für interne Gespräche geeignet. Das heisst, damit der Portier in einem Technopark eingesetzt werden kann, müssen sich die Firmen eine Telefonzentrale teilen. Hat aber jede Firma ihren öffentlichen Telefonanschluss ist jedes Telefonat ein externer Anruf und demzufolge kostenpflichtig. Eine mögliche Lösung wäre der Einsatz der IP Telefonie. Der Nachteil dieser Lösung ist der LAN Anschluss im öffentlichen Bereich und das benötigte IP Telefonie Knowhow des Betreibers.

7.2.2. Anwendung

Ein Besucher oder Kunde betritt den Technopark mit der Absicht eine bestimmte Firma auf-

A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

zusuchen, oder sich mit einem Mitarbeiter der Firma zu treffen. Am Eingang des Technoparks steht der Portier und lädt den Besucher ein, mit der Firma Kontakt aufzunehmen. Der Besucher tritt zum Portier, hebt den Hörer ab oder berührt den Bildschirm. Der Portier zeigt ein neues Screendesign, welches dem Besucher die Möglichkeit gibt, nach der Firma oder einer Person zu suchen. Die angerufene Person holt den Kunden oder Besucher vom Eingang ab und führt ihn zu den Gemeinschaftsräumen.

7.2.3. Zusätzlich generierbarer Mehrwert

- Abfrage Gebäudepläne
- Abfrage Bus- und Zug-Fahrplan
- Anschlagbrett der Firmen, Showcase.
- Begrüssung

7.3. Zielgruppe Firmen mit mehreren Gebäuden oder Eingängen

Bereits bei mittelgrossen Firmen sind die Abteilungen in mehreren Gebäuden untergebracht, oder das Gebäude besitzt mehrere Eingänge. Der Haupteingang ist üblich durch eine oder mehrere Empfangspersonen besetzt. Externe Mitarbeiter, Vertreter, Kunden oder Lieferanten mit einem direkten Ansprechpartner ist der Weg über den Haupteingang umständlich und zeitraubend, sei dies für den Besucher als auch für den Mitarbeiter welcher den Besucher abholen muss.

7.3.1. Örtliche Situation

Die Nebeneingänge führen meistens in einen Korridor, Treppenhaus. oder in einen kleinen Vorraum. Die Vorräume werden auch zur Präsentation von Produkten und Auflage von Prospekten genutzt, das heisst sie sind möbliert. Die bevorzugte Installation im Korridor und Treppenhaus ist die wandanschliessende Montage. In den Vorräumen ist die Installation entweder ein Terminal, ein Tischmodell, bzw ein in ein Möbel eingebautes Telefon.

7.3.2. Anwendung

Der Besucher betritt das Nebengebäude oder den Nebeneingang. Alle Türen zu den Innenräumen sind verschlossen. Im Eingangsbereich steht der Portier und lädt den Besucher ein, mit dem Ansprechpartner Kontakt aufzunehmen. Der Besucher tritt zum Terminal, berührt den Bildschirm oder hebt den Hörer ab. Der Portier zeigt ein neues Screendesign, mit dem der Besucher den Ansprechpartner anrufen kann. Dieser wird je nach Situation das elektronische Schloss freischalten, oder den Besucher am Eingang abholen.

7.3.3. Zusätzlich generierbarer Mehrwert

- Anschlagbrett, Showcase
- Abfrage Bus- und Zug-Fahrplan
- Begrüssung

7.4. Zielgruppe Firmen mit zeitweise besetztem Empfang

Der Arbeitsplatz im Empfangsbereich ist nicht ideal. Er ist offen, bietet keinen Schutz und die Person wird dauernd gestört. Je nach Grösse oder Geschäft der Firma ist es kostspielig diesen Arbeitsplatz während den Arbeitszeiten dauernd besetzt zu haben. Der Portier ist eine ideale Ergänzung, sei dies bei besetztem oder nicht besetztem Eingangsbereich.

7.4.1. Örtliche Situation

Der Empfangsbereich ist grosszügig und mit einer Theke möbliert. Die passende Portier-Installation ist ein Terminal oder ein Tischmodell auf der Theke.

A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

7.4.2. Anwendung

Der Besucher oder Kunde betritt den Empfangsbereich. Vor der Theke steht der Portier und lädt den Besucher ein, mit dem Ansprechpartner, der Abteilung oder dem Funktionsträger Kontakt aufzunehmen. Ist sich der Besucher sicher, wird er, ob der Empfangsbereich besetzt ist oder nicht, den Portier benutzen.

7.4.3. Zusätzlich generierbarer Mehrwert

- Anschlagbrett, Showcase
- Abfrage Bus- und Zug-Fahrplan
- Begrüssung

7.5. Zielgruppe Höhere Bildungsstätten, Fachhochschulen

Fachhochschulen oder ähnliche Bildungsstätten sind vermehrt auf Fremdfinanzierung angewiesen. Dies führt zum Trend, dass die Gebäude der Schulen nebst den Studenten vermehrt von Zeitarbeitern und Firmenvertretern besucht werden. Die Dozenten und Assistenten sind potenzielle Ansprechpartner für alle drei Gruppen, zumindest solange das Telefonieren mit dem Handy viel kostet.

7.5.1. Örtliche Situation

Die Gebäude der Schulen sind meist grosszügig ausgelegt, sei dies im Eingangsbereich, Treppenhaus oder Korridor. Mehrere Portiers werden auf dem Gelände platziert. Zum Einsatz eignet sich die wandanschliessende Montage oder ein Terminal.

7.5.2. Anwendung

Ein Besucher benötigt eine Auskunft von einem Dozent oder einem Assistenten. Im Areal sind an verschiedenen Stellen Portiers aufgestellt. Der Besucher tritt an den Portier heran, sucht den Ansprechpartner und ruft ihn an.

7.5.3. Zusätzlich generierbarer Mehrwert

- Mehrsprachigkeit
- Anschlagbrett, Showcase
- Abfrage Gebäudepläne
- Abfrage Bus- und Zug-Fahrplan

7.6. Zielgruppe Industriebetriebe

In den Produktionsstätten der Industrie sind die Arbeitsplätze nicht mit einem Telefonanschluss ausgerüstet. Damit die Mitarbeiter Kontakt mit internen Stellen aufnehmen können braucht es gemeinsam genutzte Telefonapparate.

7.6.1. Örtliche Situation

Die Produktionsstätten sind grössere Gebäude mit mehreren Produktionshallen. Die Hallen verbinden Korridore, Treppenhäuser und Gemeinschaftsräume. Diese Verbindungen sind Durchgangswege und sollten möglichst frei gehalten werden. Deshalb ist die voraussichtliche Portier-Installation die wandanschliessende Montage.

7.6.2. Anwendung

Der Mitarbeiter, der mit einer internen Stelle Kontakt aufnehmen muss, z.B. wegen einer Auskunft mit dem Personalbüro, geht zum nächsten Portier, sucht den Ansprechpartner und ruft ihn an.

A-Design Portier | Produktkonzept

Interaktiver Empfangsterminal mit Telefon

7.6.3. Zusätzlich generierbarer Mehrwert

- Stundenplan
- Anschlagbrett, Showcase
- Abfrage Gebäudepläne
- Abfrage Bus- und Zug-Fahrplan